

……Hauskirchen in Nord Neukölln…und darüber hinaus……..

Vorschlag für ein Treffen – Impuls 124 10/26
Impuls zu Mt 22,34-40 30. Sonntag im JK 26

Die Frage nach dem wichtigsten Gebot

34 Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie am selben Ort zusammen. 35 Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn versuchen und fragte ihn: 36 Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? 37 Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. 38 Das ist das wichtigste und erste Gebot. 39 Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. 40 An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Impuls

Wenn Jesus immer wieder auf die Probe gestellt, versucht und bedrängt wird, müssen wir uns nicht wundern, wenn wir heute wegen unseres Glaubens kritisch angefragt werden. Von Ihm können wir lernen, wie wir weise reagieren. Im Evangelium hier geht es um die Frage nach dem wichtigsten Gebot. Wir dürfen uns selbstkritisch fragen, inwieweit unser Denken und Handeln diesem Hauptgebot entspricht. Denn daran hängt alles.

Was heißt es für uns, Jahwe (dieser Gottesname mit seiner Bedeutung Ich-bin-da verbirgt sich hinter „Herr"), deinen Gott lieben mit ganzem Herzen, ganzer Seele und unserem ganzen Denken. Herz, Seele, Denken ist eine interessante Drei-Einheit. „Deinen Gott" drückt aus, dass es um eine persönliche Beziehung geht. Eine Liebes-Beziehung aus ganzem Herzen. Gott will unser Gott sein: so heißt es an vielen Stellen in der Bibel. Doch viele tun sich mit dieser persönlichen Beziehung schwer, und sind Gott gegenüber eher halbherzig. Viele verlagern Gott eher in den Kopf und machen Ihn zu einer Denkaufgabe. Doch das Gebot heißt nicht, über Gott nachdenken, so wichtig das auch ist, sondern Gott zu lieben. Auch mit meinen Gedanken lieben, ja sogar mit allen! Und ich erkenne und verstehe ja nur etwas tiefer, wenn ich es liebe.

Doch wie kann ich Gott lieben, wenn ich Ihn gar nicht sehen kann? Kindern sag ich immer, Gott ist heller als die Sonne, in die wir ja nicht schauen, um unsere Augen zu schonen. Gott ist ein so helles Licht, dass wir nicht sehen können. Doch wer Gott liebt, entdeckt Ihn – in der Natur, in Menschen, der Musik und und und: suche Gott in allem und Du wirst Ihn überall finden, heißt es ja. Und Gott lieben mit „ganzer Seele" schließt ja auch ein: mit meinen Gefühlen, meinen Träumen, meiner Sehnsucht. Die Bibel betont, wir sollen vor Ihm singen und spielen, jauchzen und tanzen. „Gott, der im Verborgenen ist, wird es Dir vergelten", sagt Jesus Mt 6,6. Und darüber staune ich immer wieder, was vom unsichtbaren Gott – Geist – zurückkommen kann an innerem Frieden, Freude, inneren Impulsen, innerer Stimme. Und das Stärkste ist, wenn Du innerlich erlebst, dass Du von Gott persönlich gewollt und geliebt bist. Ich schätze Gott als Tröster – so wird der Heilige Geist auch genannt. Da kommt wirklich neue Liebe auf, von außen nach innen, von innen nach außen. Meine Liebe zu Gott zeigt sich darin, dass ich auf Ihn höre und tue, was Gott gefällt. Das drückt sich in der Nächstenliebe aus. Also nicht nach Sympathie und Antipathie agieren, sondern wie ich positiv für mich sorge, auch dies für den Mitmenschen tun. Und dabei hat die Bibel die Option für die Schwachen, die Kranken, die Fremden usw. Damit ich dafür immer wieder die nötige Energie und Motivation habe, ist die immer neu erfahrene persönliche Gottes- und Nächstenliebe hilfreich. Liebe zulassen und annehmen, von Gott und Mitmenschen.

Impuls-Fragen

1) Wie drücke ich meine Liebe zu Gott aus?
2) In einer Zeit von großem Individualismus und Egoismus: wie kann ich mit konkreter Nächstenliebe einen Unterschied machen?